

liches Geräusch; es rückt näher und näher, stärker quillt der Dampf empor; es ist, als ob es in einem mächtigen Kessel siede; zischend erhebt sich das Wasser in dem tiefen Schacht, und nun ist es Zeit, sich zu entfernen, denn plötzlich steigt wieder in aller Herrlichkeit die schwarze Wassersäule mit den weißen Schaumspitzen hervor und schleudert die schwersten Steine mit aufwärts, bis sie nach einiger Zeit wieder zusammensinkt.

Bei Langerwater, einem kleinen Landsee, befinden sich ebenfalls mehrere heiße Quellen nahe bei einander, und bei heiterm Himmel sieht man schon von Weitem einen Dampf von ihnen aufsteigen. Das Wasser dieser Quellen ist so heiß, daß man Fleisch und Fische in wenigen Minuten darin gar kochen kann. Aus der stärksten dieser Quellen springt beständig eine Wassersäule, die 6—8' dick ist, 18—24' hoch in die Luft. Troilins, der auch diese Quellen besuchte, behauptet, hier den schönsten Anblick gehabt zu haben, den man nur sehen könnte, und den keine Sprache würdig zu beschreiben im Stande sei.

Wahrlich, bei der Betrachtung der wunderbar herrlichen Werke der Schöpfung muß man ausrufen: „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte!“
Psaln 104, 24.

Die fliehende Prinzessin.

Ein Schifflein schwamm bei später Nacht auf der fränkischen Saale hinab nach dem Maine. Es hatte weder Segel noch Mastbaum; an seinem Steuerruder saß Keiner. Nur die Stange, die von Zeit zu Zeit das Schifflein vom Lande abhielt, dann wieder ein unsicheres, schwaches Bewegen des Ruders verrieth es, daß Jemand im Fahrzeug sitze, der des Schiffergeschäftes nicht kundig, an Kräften ihm nicht gewachsen sei. Ist es vielleicht